

Vorbericht: Rembrandt 1632. Entstehung einer Marke

Schloss Wilhelmshöhe, Kassel
8. Mai bis 9. August 2026

Inhalt:

1. Einleitung zur Ausstellung S. 1/2
2. Tabelle „Rembrandt Harmensz van Rijn (1606-1669) – Biographische Daten bis 1632“ S. 2
3. Daten, Konzept, Kuratoren S. 2/3
4. Tabelle „Bedeutende Rembrandt-Ausstell. der letzten 25 Jahre im deutschsprachigen Raum“ S. 3
5. Rembrandt und Kassel S. 3/4
6. Die Ausstellung kompakt S. 5

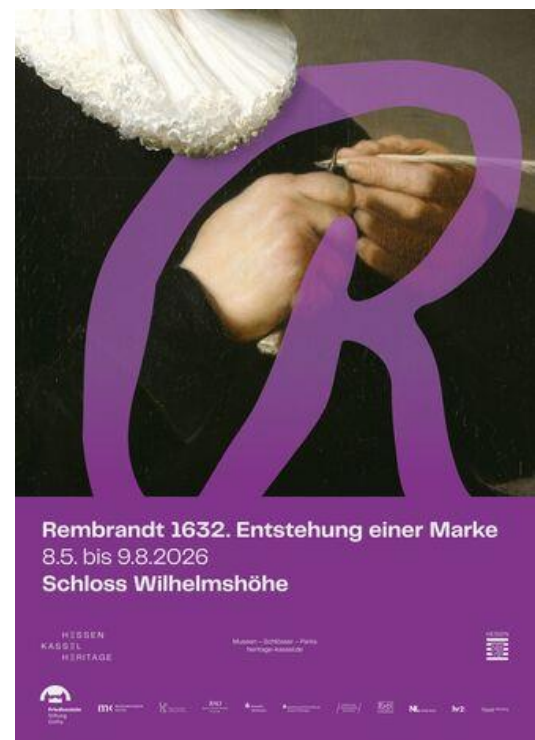
Die Hessen Kassel Heritage bietet ihrem Publikum in diesem Jahr wieder einmal ein herausragendes Ausstellungshighlight zur altmeisterlichen Kunst: Vom 8. Mai bis zum 9. August 2026 ist Schloss Wilhelmshöhe Schauplatz einer hochkarätigen Schau zu einem der größten Künstler des Abendlandes: Rembrandt van Rijn (1606-1669). Die in

zweieinhalb Jahren Vorbereitungszeit erarbeitete Ausstellung mit dem Titel „Rembrandt 1632. Entstehung einer Marke“ zeigt insgesamt 69 Exponate, von denen allein 20 aus der Gemäldegalerie Alte Meister der Hessen

Kassel Heritage stammen. Die weiteren 49 Kunstwerke dieser hochrangigen Rembrandt-Schau werden von 25 weltweit renommierten nationalen und internationalen Leihgebern zur Verfügung gestellt, darunter geradezu natürlich das Rijksmuseum Amsterdam sowie das Mauritshuis in Den Haag, das Germanische Nationalmuseum Nürnberg, die Salomon Lilian Gallery, Dutch Old Master Paintings S.A. (Genf und Amsterdam), das Museum der bildenden Künste in Leipzig, die Gemäldegalerie Alte Meister - Staatliche Kunstsammlungen Dresden, die Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin und das Städel Museum in Frankfurt am Main. Allein diese illustre Ansammlung exquisiter Leihgeber deutet schon an, dass hier in Kassel etwas ganz Besonderes im Fokus der Ausstellungsmacher steht: Es ist das Jahr 1632 als Zeitpunkt des Durchbruchs des Malers und der Entstehung der Marke „Rembrandt“. Obwohl Rembrandt zu den meisterforschten Künstlern des 17. Jahrhunderts zählt, blieben manche Aspekte seines Schaffens bislang immer noch im Dunkeln. Das betrifft auch und insbesondere die Zeit um 1632, die sowohl stilistisch, als auch biographisch durch Um-

brüche geprägt ist: Rembrandt wechselte von Leiden nach Amsterdam und trat dort in die Werkstatt von Hendrick Uylenburgh (1587-1661) ein, wo er vor allem Aufträge für Porträts erhielt und fertigte. Er beschäftigte sich von nun an zunehmend mit verschiedenen Gattungen der Malerei und experimentierte dazu mit unterschiedlichen Stilmitteln, welche die Suche nach passenden Ausdrucksformen verdeutlichen.

Die Kasseler Ausstellung wirft einen konzentrierten Blick auf die Werke des Jahres 1632 und thematisiert anhand von Varianten und Kopien auch die künstlerische Entwicklung vor diesem besonderen Jahr, um verschiedene Stilmerkmale, Werkstattverfahren und die Funktion einzelner Gemälde genauer untersuchen zu können. Nach dem erwähnten Umzug von seiner Heimat-



Rembrandt Harmensz. van Rijn (1606–1669), Büste eines Greises mit goldener Kette, 1632, Öl auf Eichenholz © Hessen Kassel Heritage, Gemäldegalerie Alte Meister, Foto: Arno Hensmanns



Rembrandt Harmensz. van Rijn, Selbstbildnis mit verschatteten Augen, nach 1631 © Hessen Kassel Heritage, Gemäldegalerie Alte Meister. Foto: Udo Reuschling

Rembrandt Harmensz van Rijn (1606-1669) – Biographische Daten bis 1632

- 1606:** Rembrandt wird am 15. Juli in Leiden als neuntes von zehn namentlich dokumentierten Kindern des Müllers Harmen Gerritsz van Rijn und seiner Frau Neeltgen (Cornelia) Wilhelmsdr van Zuytbrouck geboren.
- 1613:** bis 1620: Besuch der Lateinschule in Leiden.
- 1620:** 20.5.: Immatrikulation an der Universität Leiden. Bleibt immatrikuliert bis Ende 1622, ohne das Studium aufzunehmen. Um diese Zeit herum: Beginn der Lehre beim Leidener Maler Jacob Isaacsz. van Swanenburgh (1571-1638), der in seiner frühen Zeit länger in Italien verweilte, so dass Rembrandt bei ihm mit italienischer Malerei in Kontakt kommt.
- 1624:** 1624/25: Rembrandt beginnt in Amsterdam eine sechsmonatige Lehre bei dem Historienmaler Pieter Lastman (1583-1633), bei dem er unter anderem dramatische Erzählweisen erlernt und nicht zuletzt auch die Kunst der Chiaroscuro-Effekte, also die Hell-Dunkel-Malerei.
1624/25: Er signiert seine Werke mit RHF („Rembrant Harmenszoon fecit“: „Rembrandt, Sohn des Harmen, hat es gemacht“).
- 1625:** Rückkehr nach Leiden und Arbeit als selbständiger Maler. Eröffnung einer eigenen Werkstatt, wohl im Elternhaus: erste signierte Gemälde.
Ankauf zweier Werke durch den Gelehrten Petrus Scriverius (1576-1660). Das früheste bekannte datierte Gemälde „Die Steinigung des hl. Stephanus“ entsteht. (Heute: Musée des Beaux Arts, Lyon)
1625-1631: Kreativer Austausch und Wettstreit mit dem Maler u. Zeichner Jan Lievens (1607-1674), der auch bei Lastman in die Lehre ging.
Rembrandt erstellt erste druckgraphische Arbeiten.
Er experimentiert kurz mit dem Anfangsbuchstaben „R“ als Signatur.
- 1626:** Um 1626 entstehen die ersten Radierungen Rembrandts.
Er benutzt die Abkürzung „RH“ (Rembrant Harmenszoon) als Signatur.
- 1628:** Der Utrechter Jurist Arnold van Buchel (1565-1641) berichtet im Tagebuch von einem Müllerssohn in Leiden, der als Künstler für Furore sorgt.
Erste datierte radierte und gemalte Selbstbildnisse.
Gerrit Dou (1613-1675) wird erster Schüler Rembrandts.
Amsterdamer Kunstsammler Johan Huydecoper van Maarsseveen (1599-1661), später Regent von Amsterdam, erwirbt ein Gemälde Rembrandts.
1628/29: Isaac de Jouderville (1613-1648) wird Lehrling Rembrandts, wohl bis 1631. In dieser Zeit entsteht das Gemälde „Judas bringt die 30 Silberlinge zurück“ (Heute: Mulgrave-Castle-Sammlung in Lythe, North Yorkshire). Dieses Gemälde bzw. dessen Protagonisten beschreibt wiederum Constantijn Huygens (1596-1687) in seinem Tagebuch. Huygens ist Sekretär des Statthalters der Vereinigten Niederlande, Friedrich Heinrich Prinz von Oranien (1584-1647/Statthalter ab 1625), also bedeutender Diplomat. Er besucht 1628/29 die Stadt Leiden und vermittelt Rembrandt nun Aufträge am Statthalterhof sowie Werke an andere Käufer, wie etwa die englische Krone, an die Rembrandt 1629/30 zwei Werke verkauft.
Seit 1628 nutzt er die Signaturen RHL und RL (Das „L“ steht für Leiden)
- 1630:** 27.4.1630: Tod des Vaters Rembrandts.
- 1631:** Nach dem 24.3.: Schrittwise Umzug Rembrandts nach Amsterdam. Er wohnt beim Kunsthändler Hendrick Uylenburgh (1587-1661), dem er noch vor dem 20.6.1631 als Zukunftsinvestition die stattliche Summe von 1.000 Gulden leiht. Er arbeitet bis 1634 in dessen Werkstatt, später als Werkstattleiter, und erhält vor allem Aufträge für Porträts.
1631-1634/36: Der Graphiker Jan Gillisz. van Vliet (ca. 1605/10-1685), bereits seit 1630 in Leiden mit Rembrandt bekannt, fertigt in Kooperation mit Rembrandt druckgraphische Reproduktionen seiner Werke an.
Erste Auftragsporträts in Amsterdam.
- 1632:** Der Statthalter Friedrich Heinrich erwirbt auf Vermittlung von Huygens einige Gemälde Rembrandts und gibt einen Passionszyklus in Auftrag.
Rembrandt nutzt die Signaturen „RHL van Rijn“ u. „Rembrant van Rijn“. Vollendung des ersten Gruppenporträts „Die Anatomiestunde des Dr. Nicolaes Tulp“ (Heute: Mauritshuis, Den Haag) für die Amsterdamer Chirurgengilde. Auf dem Gemälde benutzt er erstmals allein seinen Vornamen, und zwar „Rembrant“, zunächst also noch ohne „d“, bevor er dann durchweg all seine Werke, spätestens ab 1633, mit „Rembrandt“ signiert.
Rembrandt fertigt 1632 insgesamt wohl mindestens 30 Gemälde an.

(Informationen entnommen aus den Katalogen der unten aufgeführten Rembrandt-Ausstellungen seit 2001. Besondere Erwähnung: Sander, Jochen: Rembrandt als Marke, in: Nennt mich Rembrandt, 2021, S. 83-87, sowie Dickey Stephen S.: Rembrandts Durchbruch in Amsterdam, ebenda, S. 17-25.)

stadt Leiden nach Amsterdam und dem Eintritt in die Werkstatt des Kunsthändlers Hendrick Uylenburgh, dem er zu diesem Zweck als Zukunftsinvestition die stattliche Summe von 1.000 Gulden lieh, war er vor allem mit dem Herstellen zahlreicher Einzel- und dann auch Gruppenporträts befasst. Es gelang ihm, neue Käuferkreise zu erschließen und gleichzeitig sein künstlerisches Profil gezielt zu schärfen. Diese neue Schaffensperiode wurde zum Startschuss und Fundament für seinen überregionalen Erfolg und eine neue Phase seiner Karriere.

Daten, Konzept, Kuratoren

Die Exposition auf Schloss Wilhelmshöhe ist grundsätzlich in zwei Teile gegliedert. Zum einen natürlich der eigentliche, im Fokus stehende Ausstellungsbereich, also der Hauptbereich mit einer Schaufläche von rund 430 Quadratmetern, auf denen die insgesamt 69 Kunstwerke samt erläuternden Wandtexten und einigen Medienstationen dargeboten werden. Zum anderen dann ein als „Labor“ betitelter, 120 Quadratmeter umfassender Mitmachbereich, in dem das Studio eines Malers nachgestellt wird. Hier soll den Besuchern die Möglichkeit gegeben werden, die unmittelbare Atmosphäre eines solchen Künstlerateliers mit allen Sinnen zu erfahren, etwa durch Tasttafeln und Töpfchen mit Malermaterialien zum Riechen und einen Themenbereich zu Licht und Schattenwirkung. Die Ausstellung ist als Kooperations-

Bedeutende Rembrandt-Ausstellungen der letzten 25 Jahre im deutschsprachigen Raum (Chronologisch):

- 2001:** „Der junge Rembrandt. Rätsel um seine Anfänge“, Gemäldegalerie Alte Meister, Schloss Wilhelmshöhe, 3.11.2001-27.1.2002, Umfang: 87 Exponate. (Resonanz: sehr erfolgreich, k. A., Keine Zählung)
- 2003:** „Rembrandt Rembrandt“, Städel Museum, Frankfurt/M., 1.2.-11.5.2003. Umfang: 48 Gemälde. (Resonanz: 245.000 Besucher)
 „Rembrandt. Die Radierungen im Städel“, Städel Museum, Frankfurt am Main, 14.3.-25.5.2003, Umfang: ca. 70 Exp. (Resonanz: k. A.)
- 2004:** „Rembrandt“, Albertina, Wien, 26.3.-27.6.2004, Umfang: 180 Exponate: 30 Gemälde. (Resonanz: weit über 200.000 Besucher)
- 2005:** „Rembrandt – Seine Epoche, seine Themen, seine Welt“, Kunstmuseum St. Gallen (CH), 26.11.2005-26.3.2006, Umfang: 150 Radierungen + Gemälde von Schülern/Zeitgenossen.(Resonanz: k. A.)
- 2006:** „34 Gemälde ‚Rembrandts‘ in Kassel! - Die historische Sammlung von Landgraf Wilhelm VIII., Staatl. Museen Kassel, Schloss Wilhelmshöhe, 20.5.-20.8.2006, Umfang: 34 Exponate. (Resonanz: k.A., keine separate Zählung/Trilogie „400 Jahre Rembrandt“: 2. Teil **Rembrandts Landschaften**, Gemäldegalerie Alte Meister, Kassel, 23.6.-17.9.2006, Umfang: 58 Exponate (Res.: k. A./3. Teil „400 Jahre Rembrandt“) [1. Teil: „Rembrandt im Kontrast“, 3.11.05-5.2.2006] „Rembrandt – Genie auf der Suche“, Gemäldegalerie, SMB, Berlin, 4.8.-5.11.2006. Umfang: 82 Gemälde. (Resonanz: über 200.000 Besucher) Trilogie mit 2 weiteren Ausstellungen (gleiche Laufzeit): „Rembrandt. Ein Virtuose der Druckgraphik“. Kupferstichkabinett SMB, Umfang: 110 Radierungen. (Resonanz: k. A.) sowie: „Rembrandt als Zeichner“. Kupferstichkabinett SMB, Umfang: 80 Exponate. (Resonanz: keine Angabe)
- 2009:** „Das Zeitalter Rembrandts“, Albertina, Wien, 4.3.-21.6.2009, Umfang: 190 Exponate: 40 Ölgemälde. (Resonanz: keine Angabe)
- 2011:** „Rembrandt – Meisterwerke aus den Graphischen Sammlungen“, Schiller-Museum, Weimar, Umfang: ca. 80 Exponate, darunter 71 Radierungen. (Resonanz: keine Angabe)
- 2017:** „Rembrandt. Von der Macht und Ohnmacht des Leibes : 100 Radierungen, Augustinermuseum, Freiburg i.Br.,28.10.17- 28.1.18, Veste Coburg, 21.6.-9.9.18, Umfang: 100 Radierungen. (Resonanz: k. A.)
- 2018:** „Kassel ... verliebt in Saskia. Liebe und Ehe in Rembrandts Zeit“, Hessen Kassel Heritage, Schloss Wilhelmshöhe, 11.4.-12.8.2017, Umfang: 180 Exponate. (Resonanz: rund 40.000 Besucher)
- 2019:** „Rembrandts Strich“, Kupferstich-Kabinett, Residenzschloss, Dresden, 14.06.-15.09.2019, Umfang: 150 Exponate: 100 Radierungen, Zeichnungen, und Gemälde Rembrandts. (Resonanz: keine Angabe)
 „Inside Rembrandt 1606-1669“, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln, 1.11.2019-1.3.2020. Umfang: über 110 Exponate: ca. 60 Werke Rembrandts.(Resonanz: über 160.000 Besucher)
- 2020:** „Rembrandts Orient. Westöstliche Begegnungen in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts“, Kunstmuseum, Basel, 31.10.-20.12.2020 (urspr. gepl. bis 14.2.2021), Umfang: 118 Exponate. (Resonanz, trotz Corona und der Laufzeitverkürzung: 12.774 Besucher)
- 2021:** „Rembrandts Orient. Westöstliche Begegnungen in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts“, Museum Barberini, Potsdam, 13.3.-27.6.2021 urspr. geplant bis 18.7.2021. Umfang: 118 Exponate. (Resonanz, trotz Corona und Laufzeitverkürzung: 46.000 Besucher)
 „Nennt mich Rembrandt! Durchbruch in Amsterdam“, Städel Museum, Frankfurt/M., 6.10.2021-30.1.2022. Umfang: 140 Exponate, darunter ca. 60 Werke Rembrandts. (Resonanz, trotz der Coronapandemie-Einschränkungen: weit über 100.000 Besucher)
- 2024:** „Impuls Rembrandt - Lehrer, Strategie, Bestseller“, Museum der bildenden Künste, Leipzig, 3.10.2024-26.1.2025. Umfang: 140 Exponate: 55 Werke Rembrandts. (Resonanz: keine Angabe)
 „Rembrandt – Hoogstraten. Farbe und Illusion“, KHM Wien (A), 8.10.2024-12.1.2025.Umfang: 57 Exponate.(Resonanz: keine Angabe)
 „Rembrandts Amsterdam. Goldene Zeiten“,Städel Museum, 27.11.24-23.3.25. Umfang: ca. 100 Exponate (Resonanz: 150.193 Besucher)
- 2025** „Auf Rembrandts Spuren“, Kurpfälzisches Museum, Heidelberg, 23.2.-29.6.2025, Umfang: ca. 80 Exponate. (Resonanz: keine Angabe)

projekt mit der Friedenstiftung Gotha angelegt, wo die Sonderschau im Anschluss vom 6. September bis zum 6. Dezember 2026 im Herzoglichen Museum Schloss Friedenstien zu sehen sein wird. Die Zusammenarbeit zwischen Gotha und Kassel ist seit vielen Jahren erprobt und brachte wichtige Kooperationsprojekte hervor, die auch eine große Resonanz erfuhren. Beispiele dafür sind das Ausstellungsprojekt „Bild und Botschaft. Cranach zwischen Hof und Reformation“ (2015) oder das gemeinsame Forschungsprojekt zu Rembrandt 2023. Trotz der relativen Nähe der beiden Institutionen ist der Einzugsbereich doch ein anderer.

Als Kuratoren der hochrangigen Exposition zeichnen Dr. Justus Lange (Hessen Kassel Heritage) und Dr. Timo Trümper (Friedenstein Stiftung Gotha) verantwortlich. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Rembrandt und Kassel

Für die Kasseler Veranstalter ist es bei weitem nicht die erste Ausstellung zu Rembrandt. Allein in den letzten 25 Jahren wurden fünf Sonderschauen zu diesem Ausnahmekünstler präsentiert. Nur das Städel-Museum in Frankfurt am Main allein mit drei international bedeutenden Großausstellungen zu Rembrandt kann man als wohl noch bedeutendere Anlaufstelle für Rembrandt-Sonderausstellungen im deutschsprachigen Raum der letzten 25 Jahre hervorheben.

Ausgangspunkt für die bisher fünf Rembrandt-Ausstellungen und der großen Affinität der Hessen Kassel Heritage für den Ausnahmekünstler ist die ansehnliche Sammlung Land-

graf Wilhelm VIII. von Hessen-Kassel, der in der Mitte des 18. Jahrhunderts eine imposante Kollektion an Werken Rembrandts zusammengetragen hatte. Er besaß zwischen 1749 und 1756 34 Gemälde des niederländischen Künstlers. Auch wenn nach heutigem Wissen wohl zwei Drittel dieser Werke nicht mehr als eigenhändig anerkannt sind und diese wohl von Schülern, der Werkstatt oder Nachahmern gefertigt wurden, ist die Gemäldegalerie Alte Meister auch heute noch einen der wichtigsten Rembrandt-Horte unter den Museen im deutschsprachigen Raum.

Im Jahr 2001/2 präsentierte die Kasseler Gemäldegalerie Alte Meister die sehr erfolgreiche Sonderschau „Der junge Rembrandt. Rätsel um seine Anfänge“ (3.11.2001-27.1.2002) mit insgesamt 87 Exponaten. Die Exposition entstand in Kooperation mit dem Museum het Rembrandthuis in Amsterdam, wo die Schau im Anschluss zu sehen war, und befasste sich mit den Anfängen des Künstlers und der Abgrenzung des eigenhändigen Oeuvres von Werkstattstücken und anderen Werken sowie unter anderem mit dem Begriff „Tronie“ und dessen Bedeutung im Schaffen Rembrandts und generell im 17. Jahrhundert. In der Ausstellung „Rembrandt im Kontrast“ (3.11.2005-5.2.2006) mit 18 Exponaten wiederum, dem ersten Teil der dreiteiligen Ausstellungstrilogie „400 Jahre Rembrandt“ kam es mit der erstmaligen Gegenüberstellung der großen Historienbilder „Die Blendung Simsons“ (1636/ Städel-Museum) und „Der Segen Jacobs“ (1656/ Gemäldegalerie Kassel) zu einem Vergleich von Werken, die zwar dem selben Genre entsprangen, aber zugleich kaum unterschiedlicher hätten daherkommen können und damit im Vergleich zu weiteren Werken einerseits die Entwicklung Rembrandts und andererseits die Spanne in seinem Werk visualisieren konnten. Die Sonderausstellung „34 Gemälde ‚Rembrandts‘ in Kassel! - Die historische Sammlung von Landgraf Wilhelm VIII.“ (20.5.-20.8. 2006) der Gemäldegalerie Alte Meister, als zweiter Teil der genannten Trilogie, untersuchte und präsentierte die 34 Werke der historischen Sammlung des Landgrafen unter anderem unter den Aspekten der damaligen Auswahl der Werke für die landgräfliche Sammlung und der Schwierigkeit der Unterscheidung zwischen eigenhändigen Werken Rembrandts und denjenigen seiner Schüler. Der dritte und abschließende Teil der Kasseler Trilogie zum 400. Geburtstag Rembrandts befasste sich dann erstmals mit „Rembrandts Landschaften“ (23.6.-17.9.2006). Erst spät, Ende der 1630er Jahre, hatte sich der niederländische Maler überhaupt mit diesem Genre beschäftigt, aber dieses schon Anfang der 1650er Jahre wieder ad acta gelegt. Nur acht Landschaftsgemälde hinterließ Rembrandt, von denen sechs Werke in der Exposition zu sehen waren, ergänzt durch über 20 Zeichnungen sowie alle 32 Radierungen mit Landschaftsdarstellungen. Mit der Ausstellung „Kassel ... verliebt in Saskia. Liebe und Ehe in Rembrandts Zeit“ (11.4.-12.8.2017) schließlich griff das Museum die so romantische wie tragische Liebesgeschichte Rembrandts und seiner Frau Saskia auf, deren Vermählung damals den Rang einer Society-Hochzeit einnahm. Die außergewöhnliche Kunstexposition präsentierte ergreifende Gemälde, Radierungen und Dokumente sowie kostbare Hochzeitsgeschenke. Insgesamt waren 180 Exponate zu bewundern. Mit dieser verlockenden Einladung an Kunstinteressierte und an das romantisch veranlagte Publikum gelang es der Hessen Kassel Heritage, rund 40.000 Besucher ins Museum zu locken und damit einen großen Erfolg zu verbuchen.

Nun dürfen sich alle Kunstliebhaber mit der hochkarätigen Sonderausstellung „Rembrandt 1632“ erneut auf ein großes Highlight in Kassel freuen.



Rembrandt Harmenz. van Rijn (1606–1669), Bildnis eines federscheidenden Mannes, 1632, Öl auf Leinwand
© Hessen Kassel Heritage, Gemäldegalerie Alte Meister

Die Ausstellung kompakt

Titel:	Rembrandt 1632. Entstehung einer Marke
Ort und Dauer:	Hessen Kassel Heritage, Schloss Wilhelmshöhe, Kassel, Schlosspark 1, 34131 Kassel: 8. Mai bis 9. August 2026 Herzogliches Museum, Schloss Friedenstein, Gotha, Schlossplatz 1, 99867 Gotha: 6. September bis 6. Dezember 2026
Veranstalter:	Ein Kooperationsprojekt der Hessen Kassel Heritage und der Friedenstein Stiftung Gotha
Ausstellungstyp:	Sonderausstellung/ Wechselausstellung
Vorbereitungszeit:	ca. 2,5 Jahre
Ausstellungskuratoren:	Dr. Justus Lange (Hessen Kassel Heritage) und Dr. Timo Trümper (Friedenstein Stiftung Gotha)
Exponate:	etwa 69 Exponate
Leihgeber:	Rund 20 Arbeiten allein aus der Gemäldegalerie Alte Meister von Hessen Kassel Heritage sowie 49 Leihgaben von 25 internationalen Leihgebern, darunter solch hochkarätige Institutionen wie: Rijksmuseum Amsterdam, Knightshayes Court, Devon, National Trust, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Mauritshuis, Den Haag, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, Salomon Lilian Gallery, Dutch Old Master Paintings S.A. (Genf und Amsterdam), Museum der bildenden Künste Leipzig, Gemäldegalerie Alte Meister – Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Suermondt-Ludwig-Museum, Aachen, Pinacoteca di Brera, Mailand, Nationalmuseum Stockholm, Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin und das Städel Museum in Frankfurt am Main.
Ausstellungsfläche:	ca. 430 m ² reine Ausstellungsfläche. Gesamtfläche: ca. 550 m ² , davon 120 m ² für den Mitmachbereich „Labor“)
„Labor“:	Das so genannte „Labor“ bietet Besuchern auf zusätzlichen 120 Quadratmetern Fläche einen Mitmachbereich, in dem das Studio eines Malers nachgestellt und mit allen Sinnen erfahrbar gemacht wird, so unter anderem durch Tasttafeln und Töpfchen mit Malermaterialien zum Riechen und einen Themenbereich zu Licht und Schattenwirkung.
Medienstationen:	Mehrere digitale Medienstationen ergänzen die Präsentation.
Eintritt:	ca. 12 €, ermäßigt: ca. 9 € Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren: freier Eintritt
Öffnungszeiten:	Di-So und feiertags: 10-17 Uhr, montags geschlossen Jeden 1. und 3. Freitag im Monat: 10-19 Uhr Geschlossen: 24.12.2025, 25.12.2025 und 31.12.2025
Barrierefreiheit:	Zugänglichkeit: Mit Rollstuhl zugänglich, Fahrstuhl vorhanden, Parkplätze für Menschen mit Behinderung (Schwerbehindertenparkausweis), Assistenzhunde erlaubt, Barrierearme Toiletten vorhanden.
Publikation:	Katalog
Allgemeine Infos:	Tel.: 0561 31680123 (Besucherservice) und 0561 31680160,
Internet:	www.heritage-kassel.de/besuch/ausstellungen/rembrandt-1632-entstehung-einer-marke
eMail:	service@heritage-kassel.de (Besucherservice) und info@heritage-kassel.de
Facebook:	www.facebook.com/HessenKasselHeritage
Instagram:	www.instagram.com/hessen_kassel_heritage/
YouTube:	www.youtube.com/@heritage-kassel

(© Dr. phil. Martin Große Burlage M.A., historischeausstellungen.de, info@historischeausstellungen.de,
Internet: www.historischeausstellungen.de, Tel.: 0049 (0)2572 959496)